



## Konzept Schulsozialarbeit Sempach

### 1. Einleitung

An der Schule Sempach ist die Schulsozialarbeit (SSA) flächendeckend über alle Stufen eingeführt. Dieses Konzept bildet die Grundlage für die praktische Arbeit der SSA in allen Stufen. Es bietet Orientierung und schafft Verbindlichkeit.

### 2. Ausgangslage

Die SSA ist ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Als solches handelt die SSA nach den Methoden und Prinzipien der Sozialen Arbeit. Ihre primären Ziele verfolgen die Unterstützung der gegenwärtigen Befindlichkeit von Kindern und Jugendlichen, sowie die zukunftsgerichtete Unterstützung auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden.

Die SSA ist ein Schulischer Dienst und als solcher in die Schule integriert. Handlungsort der SSA ist die Schule und deren Umfeld. Die ganzheitliche Unterstützung der SSA bedingt, dass sie auch als Anlaufstelle für alle im schulischen Umfeld tätigen Personen zur Verfügung steht. Die SSA fokussiert nicht nur auf das Problem des Kindes, sondern auch auf die benachbarten Einflussfaktoren. Aus diesem Grund können Lösungsansätze über den schulischen Rahmen hinausreichen.

Die Schule übernimmt neben der Vermittlung von Lerninhalten und der Selektionierung von Leistung immer mehr ausserschulische Erziehungsaufgaben, bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel. Im Gegensatz zu den Lehrpersonen (LP) hat die SSA den Vorteil, nicht selektionieren und beurteilen zu müssen. Dadurch steht sie nicht im Interessenkonflikt zwischen schulischen Ansprüchen und Bedürfnissen der Zielpersonen.

### 3. Ziele

- Die SSA sichert oder verbessert das persönliche, soziale und schulische Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen.
- Die SSA berät und unterstützt bei Fragen und sozialen Problemen in Schule, Familie und Freizeit.
- Die SSA unterstützt LP in der Bearbeitung von entwicklungshemmenden Gruppen- und Klassensituationen.
- Die SSA ist vorbeugend tätig. Sie fördert die Früherkennung von sozialen Problemen, die sich in der Schule zeigen.
- Die SSA fördert durch Mitsprache und Mitbestimmung die gesellschaftliche Teilhabe von Schülerinnen und Schülern (SuS).
- Die SSA fördert eine gesunde Schulkultur und ein lernförderliches Schulklima.
- Die SSA leistet einen kontinuierlichen Beitrag zur Entwicklung der Schule.



#### 4. Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler	Die Hilfestellungen der SSA richten sich in unterschiedlicher Art und Weise an die SuS. So können vorbeugende Massnahmen zur Minderung von Risikofaktoren beitragen und eine präventive Wirkung entfalten. Oder sich abzeichnende Probleme werden durch frühe Erkennung thematisiert, wodurch sie bereits in der Entstehung bearbeitet werden. Die SSA arbeitet bei bestehenden Problemen auch intervenierend, insbesondere bei Gefährdung des Kindeswohls. Bei all diesen Hilfestellungen steht die soziale Entwicklung des Kindes im Kontext der Schule im Vordergrund.
Eltern und Erziehungsberechtigte	Eltern und Erziehungsberechtigte sind in zweierlei Hinsicht Zielgruppe der SSA. Als enge Bezugspersonen der Kinder sind sie je nach Thema und Fall wichtige Informations- und Entscheidungsträger/-innen. In einem solchen Fall können sie auf Wunsch von LPs, dem Kind oder der SSA in die Fallarbeit involviert werden. Daneben ist die SSA für Eltern und Erziehungsberechtigte eine Leistungserbringerin in schulischen Fragen. Sie können sich niederschwellig mit der SSA in Verbindung setzen und eine Beratung oder Anhörung einfordern. Bei fehlender Zuständigkeit werden sie durch die SSA an die zuständige Stelle verwiesen.
Lehrpersonen Weitere Beteiligte der Schule <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikantinnen und Klassenassistenten</li> <li>• Senioren und Seniorinnen</li> <li>• Mitarbeitende der Tagesstruktur</li> </ul>	Die LP sind zentrale Kooperationspartner/-innen der SSA und dienen als Multiplikator/-innen an der Schule. Bei sozialen Problemen in Einzelfallarbeit oder in der Arbeit mit Gruppen und Klassen können die LPs die SSA als Unterstützung beiziehen. Finden die SuS nicht selbständig den Weg zur SSA, kann die LP die SSA involvieren oder ein Kind überweisen. Eine unbürokratische und enge Zusammenarbeit zwischen LP und SSA hat direkten Einfluss auf eine funktionierende Früherkennung. Somit kommt den LP in der Früherkennung eine zentrale Rolle zu. Daneben können die LPs bei sozialen Themen ein Coaching der SSA in Anspruch nehmen. Auch die weiteren Angestellten der Schule werden wenn immer möglich und sinnvoll in die Zusammenarbeit mit einbezogen, insbesondere im Rahmen der Früherkennung.
Schulleitung (SL)	Die Zusammenarbeit zwischen SL und SSA ist eng, es besteht ein regelmässiger Austausch, der Informationsfluss ist gewährleistet. SL und SSA beraten und unterstützen sich gegenseitig, insbesondere bei schwierigen Situationen und komplexen Interventionen. Im Rahmen der Schulentwicklung wird die SSA von der SL aktiv in Prozesse einbezogen. Je nach Thema übernimmt die SSA auch den Lead in solchen Prozessen. Die SSA ist der SL inhaltlich und personell unterstellt.
Schulische Dienste und Fachstellen	Die SSA arbeitet eng mit Schulischen Diensten und weitere Fachstellen zusammen. In komplexen Fallinterventionen oder bei Massnahmen der Früherkennung ist funktionierende Kooperation und aktive Vernetzung wichtig. Für eine gelingende Zusammenarbeit wird in geeigneten Formen Austausch gepflegt. Ein wichtiger Punkt der Kooperation ist die Abgrenzung der verschiedenen Tätigkeitsfelder. Exemplarisch zeigt sich dies am Beispiel von SSA und dem Schulpsychologischen Dienst. Beide Dienste sind vor Ort an der Schule tätig und haben oft auch mit den gleichen Personen zu tun. Eine Klärung, wer wann und wo zuständig ist bringt Klarheit und erspart Umwege bei der Suche nach der optimalen Lösung. Solche Klärungen werden von der SSA angestrebt.



**5. Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit**

	Zielgruppe	Leistungen Kindergarten, Primar- und Sekundarschule
<b>Primäre Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederschwellige Beziehungsarbeit</li> <li>• Kontakt- und Anlaufstelle, offenes Büro</li> <li>• Beratung</li> <li>• Themenspezifische Klassen- und Gruppenarbeit</li> <li>• Prävention</li> <li>• Partizipation</li> </ul>
	Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederschwelliger Austausch</li> <li>• Kooperative Fallarbeit</li> <li>• Unterstützung oder Moderation bei Beratungsgesprächen</li> <li>• Coaching und Klasseninterventionen</li> <li>• Gemeinsame Projekte</li> <li>• Unterstützung bei ausserordentlichen Aktivitäten</li> <li>• Vermittlung weiterführender Angebote</li> </ul>
	Eltern und Erziehungsberechtigte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederschwellige Kontakt- und Anlaufstelle</li> <li>• Beratung</li> <li>• Vermittlung weiterführender Angebote</li> <li>• Themenspezifische Elternarbeit</li> </ul>
	Schulleitung und Rektorat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässiger Austausch</li> <li>• Kooperative Fallarbeit</li> <li>• Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Austauschgefässen</li> <li>• Projektarbeit (Prävention)</li> <li>• Partizipation</li> <li>• Mitwirkung in der Schulentwicklung</li> </ul>
<b>Sekundäre Zielgruppe</b>	Tagesstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungsarbeit</li> <li>• Niederschwelliger Austausch</li> <li>• Unterstützung bei sozialen Fragestellungen</li> </ul>
	Hauswarte	
	Schulsekretariat	
<b>Kooperationspartnerschaften</b>	Schulische Dienste und Fachstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Vernetzung</li> <li>• Kooperative Fallarbeit</li> <li>• Projektarbeit (Prävention)</li> <li>• Übergabegespräche</li> </ul>
	Elternforum Sempach	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Vernetzung</li> <li>• Unterstützung und Zusammenarbeit bei thematischen Anlässen in der Elternarbeit</li> </ul>
	Sozialamt, Sozialvorsteher	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Austausch</li> <li>• Kooperative Fallarbeit</li> <li>• Triage</li> </ul>



## 6. Arbeitsprinzipien

Niederschwellige Beziehungsarbeit	Eine positive und wertschätzende Beziehung ist die Basis für wirkungsvolle SSA. Das Handeln der SSA ist geprägt von Offenheit und Interesse am Gegenüber. Sie ist interessiert am schulischen Alltag und bereit, einen Teil zur Entwicklung der Schule beizutragen. Die SSA bewegt sich regelmässig in den verschiedenen Räumen der Schule und bietet sich allen Personen als Gesprächspartnerin und ZuhörerIn an. Sie wird von den LP auch in gemeinschaftliche und soziale Tätigkeiten einbezogen und so am Schulalltag beteiligt und integriert.
Systemischer Beratungsansatz	Die SSA arbeitet mit dem Systemischen Beratungsansatz. Dieser bezieht neben dem direkt betroffenen Kind Faktoren wie Familie, Elternhaus, soziales Umfeld usw. mit ein. Für die Zusammenarbeit und das Entwickeln von Lösungen werden so auch bei komplexen Sachverhalten vorhandene Fähigkeiten, Strukturen und Ressourcen genutzt.
Freiwilligkeit	Die Angebote der SSA sind grundsätzlich freiwillig. SuS können nicht gegen ihren Willen zu einer Beratung bei der SSA verpflichtet werden. Erstgespräche können verordnet werden.
Prozessorientierung	Verhalten ist ein Produkt von komplexen Zusammenhängen, sozialem Kontext und wirksamen Beziehungsmustern. Deshalb arbeitet die SSA konsequent prozessorientiert. Problemstellungen werden so in ihrem gesamten Umfang erfasst und analysiert. Zusammenhänge werden erkannt und Interaktionsprozesse können aufgebrochen werden. Zudem wächst das gegenseitige Verständnis und das Bewusstsein für das Gegenüber. Auch die Fachpersonen der SSA sind Teil dieser Prozesse.
Ressourcen- und Lebensweltorientierung	Die SSA arbeitet mit vorhandenen Stärken und Fähigkeiten der Zielgruppe. Eine sorgfältige Erfassung des Falls und dem Umfeld der jeweiligen Person ist dazu nötig.
Schweige- und Meldepflicht	Die SSA untersteht dem Amtsgeheimnis und der beruflichen Schweigepflicht. Daten von Kindern, Eltern und Erziehungsberechtigten werden vertraulich behandelt. Zur Problemlösung ist es teilweise notwendig, dass das Umfeld oder Dritte einbezogen werden. In einem solchen Fall klärt die SSA die Betroffenen auf und holt das Einverständnis zur Weitergabe von Daten ein. Die Ausnahme bildet die Meldepflicht bei strafrechtlicher Relevanz oder Kindeswohlgefährdung.



### 7. Funktionen

Mit verschiedenen Aktivitäten und Interventionen bewegt sich die SSA innerhalb von drei Funktionen; Prävention, Früherkennung und Intervention. Prävention und Intervention sind nicht klar voneinander abzugrenzen, da jede präventive Massnahme behandelnde Aspekte umfasst und umgekehrt. Die Früherkennung ist als übergeordnete Funktion zu verstehen.

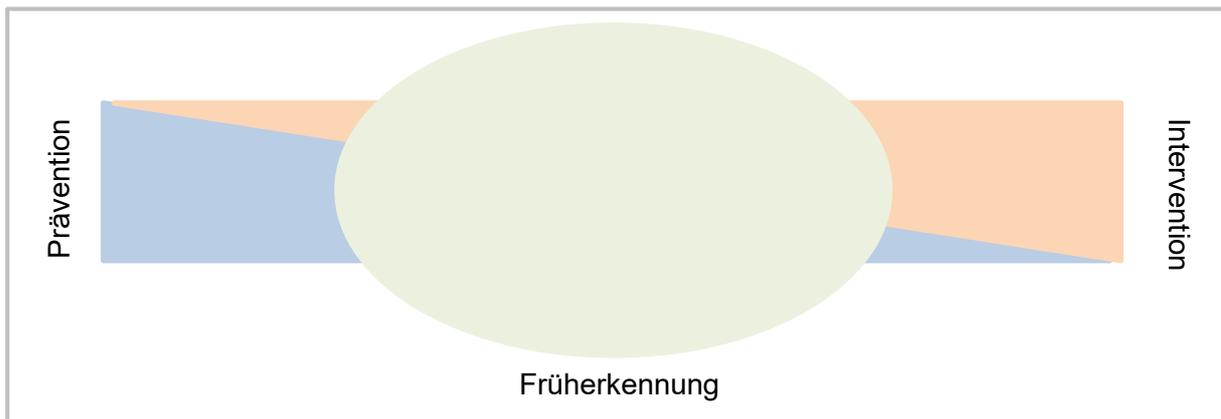


Abb.1: eigene Darstellung

	Prävention	Früherkennung	Intervention
Beschreibung	Mögliche Probleme und deren Ursachen werden vor ihrer Entstehung erahnt und behandelt, damit sie gar nicht entstehen können.	Frühzeitige Erkennung eines entstehenden Problems durch systematisierte Beobachtungen, bevor das Problem ausgeprägt in Erscheinung tritt.	Eine eingreifende Behandlung bei Bestehen eines Problems.
Ziel	Schutzfaktoren werden aufgebaut, Risikofaktoren werden minimiert.	Anzeichen erkennen und entscheiden, ob eine frühe Intervention nötig ist.	Problem beseitigen oder Verschlimmerung vermeiden.

### 8. Genehmigung

Dieses Konzept wurde von der Bildungskommission am 15. Juni 2020 beraten und genehmigt.

  
 Marco Estermann  
 Präsident Bildungskommission

  
 Birgit Höntzsch  
 Rektorat Schule Sempach

#### Abkürzungsverzeichnis

- SSA Schulsozialarbeit
- LP Lehrpersonen
- SuS Schülerinnen und Schüler
- SL Schulleitung

20200614/cst